I. N. 60795

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe gute Marie!

Hier sende ich Dir die versprochenen Abhandlungen über Grillparzers Verhältniß zu den böhm. dramatischen Stoffen von E Bozděch, dem Dramaturgen der böhm. Bühne und einen Band meines Sardou, vielleicht gestattet es Dir noch Deine Zeit den Rabagas durchzulesen. Wie ich schon erwähnt, nähert sich darin Sardou am meisten Aristophan, dem unerreichten Vater des politischen und satyrischen Lustspiels der Griechen.

Deine beiden Lustspiele habe ich mit gro-
ßem Vergnügen gelesen, die Männertreue
sogar schon zweimal und besonders diese
erregt meine ganze Bewunderung, es
bleibt wirklich gar nichts zu wünschen übrig,
als höchstens, daß der 3. und 4. Akt in
einen zusammengezogen würden, da der
dritte doch eigentlich nur die Vorbereitungs-
scenen des vierten enthält, ohne effektvollen
Schluß ist und erst verbunden mit dem
letzteren einen vollen ganzen Akt ausmacht.
Auch würden beide zusammen erst so lang
sein, wie der 1. Akt. Doch darüber mündlich
mehr. Ich liege noch immer, doch werde ich

hoffentlich Mittwoch schon ausgehen dürfen.
Bis dahin also auf Wiedersehen. Indem ich
bitte mich Fritzi zu empfehlen und Dich
herzlichst grüße bin ich

Dein

aufrichtigster Vetter

Sandor V.

Prag 20. 4. 874.